

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 20 (1928)

Heft: 5

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

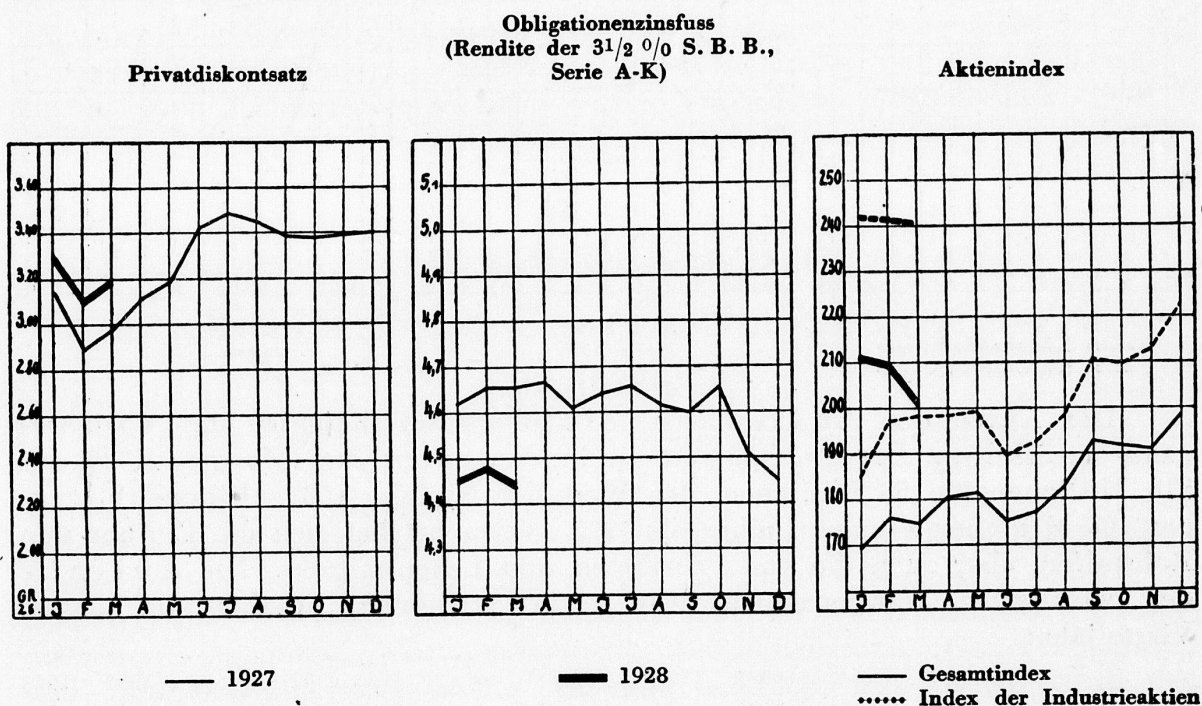
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirtschaft.

Die Konjunktur im ersten Vierteljahr 1928.

Unser Konjunkturbericht auf Ende des letzten Jahres schloss mit der Bemerkung, es bestehe noch kein Anlass für die Befürchtung, dass die Erholung, die das Jahr 1927 der schweizerischen Volkswirtschaft gebracht hat, demnächst schon ihr Ende finden werde. Heute, da die Zahlen für das erste Quartal 1928 vorliegen, kann festgestellt werden: Der Aufschwung hält auch im laufenden Jahre an. Der in Deutschland eingetretene Rückschlag scheint wieder überwunden zu werden und in anderen Ländern machte die Erholung weitere Fortschritte. Dazu kommt nun noch die saisonmässige Besserung der Frühjahrsmonate, was nicht unberücksichtigt bleiben darf.

Der Geldmarkt ist flüssig geblieben, doch ist der Privatkontsatz etwas höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Zinssuss für langfristiges Kapital hat sich ein wenig gesenkt, da die Ansprüche an den Kapitalmarkt trotz zahlreichen Aktienemissionen nicht sehr hoch sind. Besonders die Kapitalbedürfnisse von Staat und Gemeinden bewegen sich in ganz bescheidenem Rahmen.



Die Aktienkurse, die wir von jetzt an an Hand des Indexes der Nationalbank beobachten (über dessen Berechnung wird das nächste Heft orientieren), sind im Januar auf 210,5 Prozent des Nominalwertes gestiegen gegenüber 198,4 Prozent im Dezember. Sie bröckelten allerdings bis im März wieder ab auf 200,5 Prozent, was jedoch hauptsächlich auf die Auszahlung der Dividende, um deren Betrag der Kurs dann fiel, zurückzuführen ist. Der Index der Industrieaktien stieg von 223,2 im Dezember auf 242,6 im Januar und blieb ungefähr auf dieser Höhe (Februar 242,3; März 241,6). Im April ist die Börse wieder fest; die geringen Kurseinbussen sind schon eingeholt.

Der amtliche Index der Grosshandelspreise, der seit Januar vom Eidgenössischen Arbeitsamt an Stelle des Indexes von Dr. Lorenz veröffentlicht wird, steht um einige Punkte tiefer als der Index Lorenz.

	Index Dr. Lorenz 1927	Amtlicher Grosshandelsindex 1927	1928
Januar	146,5	141,0	144,7
Februar	145,4	140,5	144,2
März	146,7	140,5	144,9
September	147,9	143,7	—
Dezember	150,1	146,2	—

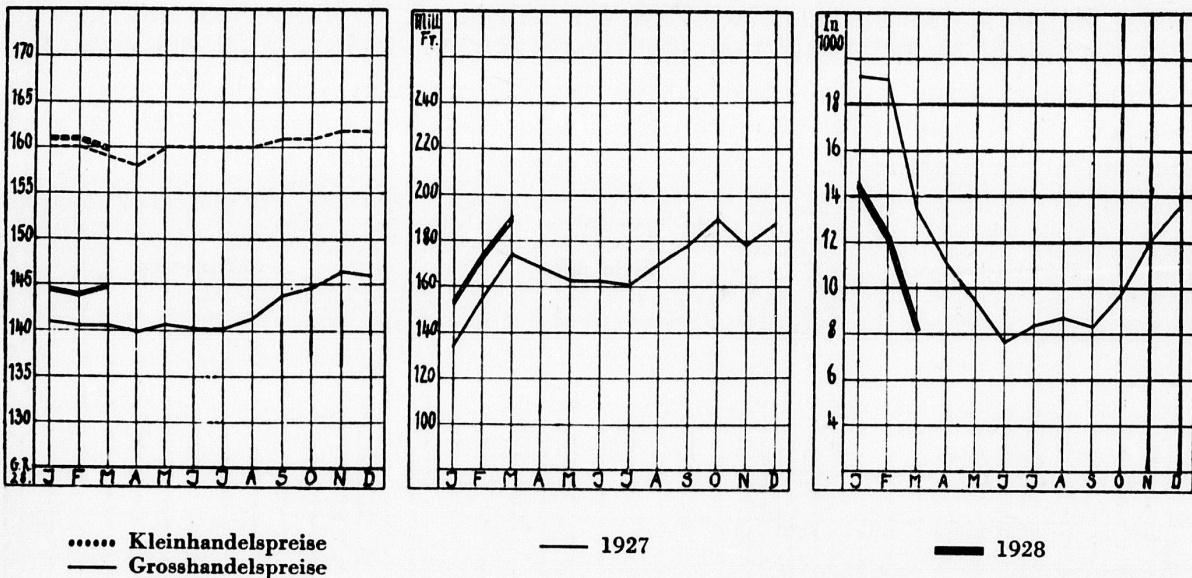
Preissenkungen (tierische Nahrungsmittel) und -erhöhungen (vor allem Textilrohstoffe) gleichen sich ungefähr aus.

Der Index der Kleinhandelspreise wird durch die Verbilligung der Nahrungsmittel im Januar und im März je um einen Punkt herabgedrückt und steht heute wieder 60 Prozent über dem Vorkriegsstand.

Preisindex

Ausfuhr

Zahl der Stellensuchenden



Die Kurve des Aussenhandels übersteigt diejenige des Vorjahres ganz beträchtlich. Der Ausfuhrwert ist in den ersten drei Monaten 1928 mit 518 Millionen um 53 Millionen, der Wert der Einfuhr (687 Millionen) sogar um 108 Millionen Franken höher als 1927. Vermehrt hat sich die Einfuhr von Rohstoffen, aber auch die von Fabrikaten und Lebensmitteln. Die Ausfuhr der wichtigsten Warengruppen beträgt in Millionen Franken im ersten Vierteljahr:

	1927	1928		1927	1928
Florettseide	10,9	10,6	Aluminium und Alumi- niumwaren	11,6	13,9
Seidenstoffe	52,5	51,0	Instrumente und Apparate	11,3	13,0
Seidenbänder	6,0	5,4	Uhren	43,0	51,2
Baumwollgarne	13,7	14,7	Farbwaren	17,0	21,0
Baumwollgewebe	32,1	35,0	Apotheker- und Drogerie- waren	8,0	8,4
Stickereien	26,2	29,8	Käse	25,7	16,8
Wollwaren	11,3	10,1	Kondensmilch	9,1	9,9
Kunstseide	7,9	10,8	Schokolade	6,5	7,6
Schuhwaren	11,2	12,4			
Maschinen	42,9	51,4			

Die Stickerei hat zum erstenmal seit langem eine Exportvermehrung von gut 10 Prozent zu verzeichnen. Auf der ganzen Linie gestiegen ist die Ausfuhr der Metall-, Maschinen- und Uhrenindustrie. Auch Farbwaren wurden beträchtlich mehr ausgeführt. Dagegen ist der Käseexport um einen Drittel gesunken.

Der Arbeitsmarkt hat durch das frühe Einsetzen der warmen Witterung eine rasche Entlastung erfahren. Die Zahl der angemeldeten Stellensuchenden ist unter die Ziffer des günstigen Jahres 1925 gesunken. Sie betrug:

	1925	1926	1927	1928
Januar . . .	12,184	20,525	19,370	14,212
Februar . . .	11,834	18,138	19,201	12,017
März . . .	10,185	14,307	13,568	8,265

Die meisten Stellensuchenden sind Textilarbeiter (Ende März 1681, wovon 910 Seidenbandweber), 1231 entfallen auf das Baugewerbe, 911 auf Handel und Verwaltung, 970 werden als Handlanger und Tagelöhner aufgeführt.

Im allgemeinen ist zu konstatieren, dass der saisonmässige Aufstieg dieses Frühjahrs auf einem gegenüber dem Vorjahr gebesserten Niveau beginnt. Nun hat das letzte Jahr, besonders vom zweiten Quartal an, einen Konjunkturaufschwung gebracht. Wenn die diesjährigen Zahlen die letztjährigen dauernd übersteigen würden, so würde das heissen, dass der Konjunkturanstieg sich fortsetzt und zur vollen Hochkonjunktur auswächst. Doch ist die internationale Wirtschaftslage immer noch uneinheitlich und unstabil. Deutschland ist nicht mehr so optimistisch gestimmt wie vor Jahresfrist, wenn schon die Ende 1927 gehegten Krisenbefürchtungen übertrieben waren. In den Vereinigten Staaten ist trotz weiterer Zuversichtlichkeit eine Teilkrisis eingetreten. Die schweizerische Industrie hat denn auch ihre Absatzerweiterung nicht bei ihren Grossabnehmern gefunden, sondern bei den europäischen und zum Teil ausser-europäischen Mittelstaaten, wo auch weitere Fortschritte möglich sind.

Arbeiterbewegung.

Schweizerische Gewerkschaftsbewegung.

Eisenbahner.

In einem stattlichen, 350 Seiten umfassenden Jahrbuch erstattet der Schweizerische Eisenbahnerverband Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1927. An eine kurzgefasste, aber äusserst anschauliche allgemeine Uebersicht über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse des Berichtsjahres schliesst sich als erster Teil an der Abschnitt «Organisatorisches». Er orientiert über Zusammensetzung und Tätigkeit der Verbandsinstanzen, Abgeordnetenversammlung, Vorstand, Geschäftsleitung, Gewerkschaftsamt und Unterverbände. Der zweite Abschnitt schildert das Verhältnis zu den Spitzenorganisationen; der dritte Abschnitt, der wohl als Hauptabschnitt angesprochen werden darf, gibt in ausführlicher Weise Aufschluss über die gewerkschaftliche Tätigkeit. Er bietet ein treffliches Bild von der Vielgestaltigkeit der Aufgaben des Gewerkschaftsamtes und lässt erkennen, welche mächtige Stütze der S. E. V. für die schweizerischen Eisenbahner geworden ist. Die wichtigsten Eingaben des Gewerkschaftsamtes sind in einem besonderen Verzeichnis aufgeführt. Ein weiterer Abschnitt orientiert über die Verbandspresse; das grösste Gewerkschaftsorgan der Schweiz, der «Eisenbahner», zählte im vergangenen Jahre insgesamt 469 Textseiten, das heisst 39 Seiten mehr als im Vorjahre.

Der Mitgliederbestand des Verbandes hat sich von 36,653 Ende 1926 auf 36,689 Ende 1927 erhöht. Vier Unterverbände weisen eine Zunahme, sechs Unterverbände eine leichte Abnahme des Mitgliederbestandes auf. Mit dem Pensioniertenverband zusammen umfasste der S. E. V. am Ende des Jahres 1927 insgesamt 43,483 Mitglieder.